

NATÜR(LICH) BIEBER – WALDHOF

Keine Bebauung Waldhof-West

Sitzungsprotokoll und Sachstand BI 21.10.19

1 Als Verein gemeinsam stark

2 **Die neu gegründete Bürgerinitiative (BI) „NATÜR(LICH)**
3 **BIEBER – WALDHOF“ bezieht klar Stellung: Keine**
4 **Bebauung in Waldhof-West. Die engagierten Initiatoren**
5 **begründen ihre Ablehnung der durch die Stadt Offenbach**
6 **vorangetriebenen städtebaulichen Entwicklung mit drei**
7 **Argumenten: Ökologie, regionale Verantwortung und**
8 **leeres Stadtsäckel. Um in der Diskussion der zukünftigen**
9 **Entwicklungen ein konstruktiver Widersacher auf**
10 **Augenhöhe zu sein, will die Bürgerinitiative einen Verein**
11 **gründen.**

12 ***Offenbach-Waldhof, 21. Oktober 2019*** --- Dass die
13 Ansichten in der BI auf offene Ohren stoßen, hat deren
14 letzte Hauptversammlung in den Räumlichkeiten der
15 katholischen Gemeinde St. Hildegard im Stadtteil gezeigt.
16 Die Mehrheit der bis dato über hundert Mitglieder der BI
17 hat sich für die Gründung eines Vereins ausgesprochen,
18 um Akteneinsicht erhalten und rechtliche Schritte einleiten
19 zu können. „Vor ein paar Wochen war es noch eine Idee.
20 Aus einem ersten Treffen von ein paar Gleichgesinnten
21 hat sich sehr schnell eine Bewegung gegründet“, betont
22 Peter Janat, gemeinsam mit Andrea Rupp Sprecher der
23 BI. „Wir wollen keine Bebauung von Waldhof –West“, so
24 der langjährige Stadtverordnete und aktive Waldhofer.
25 „Und wir sind damit – wie wir sehen – nicht alleine“,
26 ergänzt Andrea Rupp. Viele Bewohner von Waldhof
27 befürchten starke negative Auswirkungen, wenn die
28 Bebauung von Waldhof-West nach den städtebaulichen
29 Planungen durchgeführt wird. Zudem kritisieren die
30 Aktiven die zögerliche Informationspolitik der Stadt über
31 die anstehenden Planungen. Über den zur Entwicklung
32 des Baugebiets von der Kommune ausgelobten
33 städtebaulichen Wettbewerb haben der zuständige

NATÜR(LICH) BIEBER – WALDHOF

Keine Bebauung Waldhof-West

34 Stadtdezernent Paul-Gerhard Weiß (FDP) und das
35 Stadtplanungsamt nur auf Druck der Anwohner bei einer
36 kurzfristig organisierten Vor-Ort-Veranstaltung im August
37 informiert. „Ich und meine Mitstreiter setzen uns seit
38 Jahren für die Entwicklung des Stadtteils Waldhof ein“,
39 sagt Peter Janat. „Wir haben uns hierbei immer als
40 konstruktive Impulsgeber verstanden, die den Finger auch
41 in Wunden legen. Das werden wir auch jetzt tun“.

42 Die Gründe für das Nein sind vielfältig

43 Die Stellungnahmen verantwortlicher Personen aus den
44 Reihen der Stadt und die zaghafte Informationspolitik
45 behördlicher Stellen haben die BI wie folgt bestärkt:
46 Natur-, Klima- und Artenschutzes und Belange der
47 Bürgerschaft spielen – wenn überhaupt – in den
48 Überlegungen der Stadt nur eine untergeordnete Rolle.
49 „Wir alle kennen die Natur und ihre Schönheit in unserem
50 Quartier“, sagt Daniel Wiljotti, Garten- und
51 Landschaftsbaumeister und Naturexperte der BI. „Eine
52 Bebauung mit 600 Wohneinheiten zerstört ein Ökosystem
53 mit seltenen Pflanzen und Tieren, das keine
54 Ausgleichsfläche jemals wird ersetzen können“, so Daniel
55 Wiljotti weiter.

56 BUND und NABU haben am 13.10. 2019 gemeinsam mit
57 Herrn Dr. Reichhardt mehrstündig das Baugebiet
58 begutachtet und abschließend die Absicht geäußert:“ Die
59 BI nachdrücklich darin zu unterstützen, mit dem Ziel, daß,
60 das geplante Baugebiet wenn irgend möglich verhindert
61 wird:“ Hinzukommt, dass auf der in Frage kommenden
62 Fläche eine der letzten Kaltluftschneisen der Stadt liegt,
63 die Kommune mit der Bebauung also einem Großteil der
64 eigenen Bevölkerung die Frischluft abdrehen würde.
65 Zudem begründet die Stadt die Notwendigkeit zur
66 Schaffung von neuem Wohnraum mit einer regionalen
67 Verantwortung. Die BI ist überzeugt: Die Stadt kommt

NATÜR(LICH) BIEBER – WALDHOF

Keine Bebauung Waldhof-West

68 dieser Verantwortung im überregionalen Bezug und im
69 Vergleich zu anderen Kommunen der Metropolregion
70 Rhein-Main schon zu genüge nach. Obwohl 80 Prozent
71 des städtischen Gebietes wegen der Einflugschneisen
72 des Frankfurter Flughafens siedlungsbeschränkt sind, hat
73 die Stadt in den letzten Jahren 4.000 neue Wohnungen
74 geschaffen. Das führt die Kommune immer weiter an die
75 Grenze der infrastrukturellen und gesellschaftlichen
76 Belastbarkeit. „Wir brauchen Schulen, Kindergärten,
77 Busverbindungen, Einkaufsmöglichkeiten. Das kann die
78 Stadt gar nicht gewährleisten“, so Andrea Rupp. Die BI ist
79 sich sicher: die Stadt wächst in einem Maß und in einer
80 Geschwindigkeit, in der die passenden neuen Kleider
81 nicht geschneidert werden können. „Hier in Waldhof liegt
82 Gewerbe brach, schreit schon erschlossene Fläche nach
83 Bebauung“, so Peter Janat. Die Stadt sollte daher – auch
84 im Hinblick auf die eigene finanzielle Verantwortung –
85 schauen, was sie sich leisten und den Bürgerinnen und
86 Bürgern zumuten kann. Die Grundsteuererhöhung zu
87 Beginn des Jahres hat die Kommune mit den Kosten des
88 Zuzugs von Neu-Offenbacherinnen und Offenbachern
89 begründet. „Bevor die Menschen der Stadt mit weiter
90 steigenden Belastungen belegt werden, sollte daher auf
91 Neuerschließungen verzichtet werden“, so Andrea Rupp.
92 Teil der Verantwortung der städtischen Entwicklung ist für
93 die BI daher auch, die Strukturen aufzuwerten, die schon
94 bestehen und nicht Wachstum um jeden Preis generieren
95 zu wollen.

96 Besondere Präsenz zeigen

97 Die Verantwortlichen der BI sind sich sicher: „Die
98 Auswirkungen, die eine Bebauung des 10 Hektar großen
99 Geländes haben wird, gehen nicht nur uns Bürgerinnen
100 und Bürger in Waldhof etwas an“, betont Peter Janat. Die
101 ökologischen Schäden und die Einflüsse auf das
102 Sozialgefüge des Quartiers werden auch die Anwohner in

NATÜR(LICH) BIEBER – WALDHOF **Keine Bebauung Waldhof-West**

103 Bieber, Heusenstamm, Obertshausen und ganz
104 Offenbach betreffen. Daher wollen die Aktiven von
105 NATÜR(LICH) BIEBER – WALDHOF in den nächsten
106 Wochen verstärkt auf das Thema Waldhof-West
107 aufmerksam machen, die Offenbacherinnen und
108 Offenbacher informieren und gemeinsam mit Vertretern
109 der Naturschutzverbände NABU und BUND die eigene
110 Expertise im Bereich Ökologie ausbauen und für den
111 Naturschutz in der Stadt kämpfen. „Wir reden alle vom
112 Stellenwert der Natur, sehen überall die negativen
113 Auswirkungen von Trockenheit und Schädlingsbefall:
114 Dann lasst uns auch vor der Haustür was für den
115 Naturerhalt tun“, fordert Andrea Rupp. Auch bei der
116 Präsentation der Entwicklungsvorschläge des
117 städtebaulichen Wettbewerbs am 28. Oktober wollen die
118 Aktiven der BI im Rathaus vor Ort sein. „Nicht um zu
119 applaudieren, sondern um Argumente für unser Nein zu
120 sammeln“, so Peter Janat.

115 Zeilen à maximal 60 Zeichen (inkl. Leerzeichen)

Pressekontakt der BI:

NATÜR(LICH) BIEBER – WALDHOF

Goldbergstr. 53

63073 Offenbach am Main

Andrea Rupp 0049 69 85 80 5775

Peter Janat 0171 200 88 46

bi-bieber-waldhof@gmx.de

Über die BI ...

Gegründet im September 2019 von engagierten
Anwohnerinnen und Anwohnern des Offenbacher
Stadteils Waldhof, setzt sich die Bürgerinitiative gegen die
geplante Bebauung des Areals Waldhof-West ein. Aktuell
sind über 100 Menschen Mitglied der Initiative. Sie
begründet ihr klares Nein mit den sehr negativen
Einflüssen auf das biologische Ökosystem vor Ort, der

NATÜR(LICH) BIEBER – WALDHOF **Keine Bebauung Waldhof-West**

Missdeutung regionaler Verantwortung durch die Stadt Offenbach und nicht zu letzt der prekären finanziellen Lage der Kommune. Viele der Aktiven leben seit Jahren im Quartier und setzen sich – auch im Rahmen des Arbeitskreises Waldhof – für die soziale, gesellschaftliche und ökologische Entwicklung des Stadtteils ein.